

Bis noch heute beliebt und unvergesslich: Königin Luise von Preußen



Während einige Kriege führten und kämpften, gingen die anderen in die Geschichte ruhig, friedlich, aber genauso für immer ein. So war auch die bis heute bei weitem beliebteste deutsche Königin – Luise von Preußen. Da unser Land vor 200 Jahre ein Teil von Preussen war, und sogar hießen wir nicht „Kleinlitauen“ aber „Preussische-Litauen“, ist es für uns sehr wichtig, nicht nur die litauische, aber auch die preussische Geschichte und die Persönlichkeiten, die sie machten, kennenzulernen.

Am 22. März, 2016, in der Stadtbibliothek wurde einen Vortrag über Königin Luise gehalten. Der Initiator des Ereignisses Herr Hans – Joachim Engel stellte uns auch „Schlossverein Hohenzieritz Luise Gedenkstätte“ dar, die Geschichte, die Aktivitäten des Vereins, außerdem hatten wir die Möglichkeit, vieles über seine eigene Geschichte zu erfahren. Herr H. J. Engel wurde im Jahr 1935 in Hannover geboren, aber seine ganze Kindheit verbrachte er in

Hamburg. Besondere Vorliebe und Interesse für die Geschichte weckte schon im frühen Alter seine Großmutter. Nie verließ er das und im Laufe der Zeit wurde es zu einem grundlegende Aktivität seines Lebens. Er machte im Verein mit, der bis noch heute sich mit den historischen Forschungen und Untersuchungen beschäftigt. Schon mehr als 20 Jahren studieren die Mitglieder des Vereins die Geschichte Osteuropas, aber das machen sie nicht durch Analysen von Dokumenten und historischen Schriften, sondern reisen sie, halten Vorträge, führen Gespräche mit Menschen und so sammeln neue Informationen und vertiefen die schon existierende Wissen. Oft besuchen sie Baltische Länder, seit 2003 besuchen sie auch unsere Stadt – Klaipėda.

Ganz zufällig kam H. Engel in Hohenzieritz, wo die Königin Luise von Preussen im Jahr 1810 verstarb. Alles dort war zerstört, „wie von starkem Wind abgeblasen“ – so beschrieb diese Aussicht Herr Engel. Nach dem II. Weltkrieg gab es dort keine Erinnerungen oder Denkmäler von dieser Königin mehr. Im Jahr 1998 wurde der Verein um Hilfe gebittet, die Denkmäler der Königin Luise wieder zum Leben zu bringen, damit die Menschen sie nicht vergessen würden. „Der Verein hatte damals etwa 130 Mark“- erzählte H. Engel, trotzdem wollten sie sowieso diese Idee unterstützen. Seit dieser Zeit werden die Aktivitäten des Vereins in der Königin Luise konzentriert – ihre Biographie, Leben, Arbeiten und Gedenkstätte für sie. Der Verein half sehr viel bei der Restaurierung der Schloss Hohenzieritz Mecklenburg Vorpommern mit; Außerdem befindet sich jetzt im Schloss eine Königin-Luise-Gedenkstätte, die auch mit der Hilfe des Vereins errichtet wurde. Die Tätigkeiten des Vereins bleiben bis noch heute nicht stehen – immer versuchen sie etwas neues über Königin Luise zu erfahren und immer etwas mehr den Menschen über sie zu erzählen und zu zeigen. Jedes Jahr kommen etwa 7000 Menschen aus verschiedenen Ländern die Gedenkstätte im Schloss zu besuchen. Die Ergebnisse dieser Arbeit bezeichnet Herr Hans-Joachim Engel so: „Ort der Erinnerung von Königin Luise erhob sich wieder wie Phönix aus der Asche.“

Was die Königin Luise von Preussen betrifft, so hatten wir die Möglichkeit, während die 2 Stunden dauerte Vortrag sich mit ihre ganze Biographie kennenzulernen und die Gründe zu erfahren, warum sie so beliebt ist. Luise Auguste Wilhelmine Amalie,

Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, wurde im Jahr 1776 im Alten Palais an der Leinstraße geboren; sie verbrachte ihre ersten zehn Lebensjahre in Hannover. Aus vier Schwestern war Luise weder die schönste noch die klugste, aber sie war anmutig, sanft, heiter, natürlich und charmant; „Luises glückliche Natur“- so beschrieb ihr Charakter Herr H. Engel. Ihre Mutter starb, als sie sechs Jahre alt war, danach kam sie mit ihren Schwestern zur Großmutter, die sich um die weitere Erziehung der Mädchen kümmerte. 1793, kurz vor Luisens 18. Geburtstag, lernte die Prinzessin in Frankfurt den preußischen König Friedrich Wilhelm II. kennen. Luise, so wie auch ihre jüngere Schwester ließen ihm nur die besten Eindruck. Kurz nach dieser Begegnung, am 14. März 1793 traf Luise ihren zukünftigen Ehemann - Kronprinz Friedrich Wilhelm und bereits einen Monat später feierte sie schon ihre Verlobung. Luisens Schwester Friederike wurde zur gleichen Zeit mit Friedrich Wilhelms jüngeren Bruder Prinz Louis verlobt. Am Weihnachten, im Jahr 1793 fand dann die Doppelhochzeit in Berlin statt. Luise wird bis noch heute „die Hoffnung von Preußen genannt“, und keine andere Königin wird so stark wie sie verehrt. Vor ihr spielte keine andere Königin damals so eine wichtige Rolle für Politik und Kriege, aber ohne echte Kampfhandlungen. Kurz ihre Aktivitäten zu beschreiben – sie wollte Preußen von Napoleon retten, baute Kontakte mit wichtigen und politisch einflussreichen Persönlichkeiten auf, wie z.B. Alexander I., kämpfte für die bessere Lebensbedingungen der Bauern und sie entwarf ein ganz neues Bild von Preußen und später auch von Deutschland, denn sie zeigte, dass eine weibliche Figur - lieblich, warmherzig und offen- fähig ist, sich aktiv und bedeutsam an Politik zu beteiligen. Königin Luise von Preußen starb, als sie 34 Jahre alt war, aber wird bis noch heute erinnert.

Der Vortrag von Hans-Joachim Engel eröffnete uns die Tür zur Vergangenheit – 19. Jahrhunderts Geschichte von Preußen, zur gleichen Zeit von unserer eigenen Geschichte.

Ein Politiker hat gesagt : „Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen. Wer die Gegenwart nicht versteht, kann die Zukunft nicht gestalten.“ Deswegen ist es wichtig, dass es Menschen gibt, die tiefer in die Geschichte tauchen wollen, die versuchen, immer etwas neues zu erfahren und die sich sorgen, dass die Menschen ihre Geschichte kennen würden.

Radvilė Rūtaite
Klasse IIIa